

A1NEU Für den Einbezug von Hochschulen für angewandte Wissenschaft und Fachhochschulen: Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz überarbeiten!

Gremium: Campusgrün Bundesvorstand

Beschlussdatum: 14.06.2019

Tagesordnungspunkt: 4.5.1 Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 Die Sorge für die Gesundheit ist eine gesellschaftlich verantwortungsvolle
2 Aufgabe und erfordert ausreichend Zeit und Sorgfalt in der Ausbildung.

3 Hintergrund:

4 Seit 1999 ist es in Deutschland nach dem Studium der Psychologie (universitäres
5 Diplom/Master) möglich, eine Ausbildung zum/zur Psychologischen
6 Psychotherapeut*in zu absolvieren. Für den Beruf des/der Kinder- und
7 Jugendlichenpsychotherapeut*in ist dies nach einem Studium der Pädagogik oder
8 Sonderpädagogik möglich. Die Ausbildung schließt an den Hochschulabschluss an
9 und ist zeit- (mindestens 3 Jahre Vollzeitausbildung, 5 Jahre
10 Teilzeitausbildung) und kostenintensiv (im fünfstelligen Bereich). Hinzu kommt
11 die meist prekäre finanzielle Lage der Psycholog*innen in Ausbildung (PiAs)
12 während der 1800 Stunden ihrer Praktischen Tätigkeit, die in der Regel zu Beginn
13 der Ausbildung absolviert wird. Diese findet häufig im
14 Praktikant*innenverhältnis statt. Das bedeutet, dass die PiAs im Durchschnitt
15 während dieser Ausbildungsphase nur 639,00€ monatlich verdienen; zudem ist
16 jede*r dritte PiA während der Praktischen Tätigkeit über seine/ihre Einrichtung
17 nicht sozialversichert ist (Klein-Schmeink, 2017). Diese Bedingungen sind
18 ausbeuterisch! Oft wird diese schlecht bezahlte Care-Arbeit von Frauen
19 übernommen. Durch die privat finanzierte Ausbildung ist der Zugang zur
20 Ausbildung sozial selektiv und treibt die Spaltung der Gesellschaft voran. .
21 Diese Missstände sind der Politik seit Jahren bekannt und die Bundesregierung
22 hatte eine Neuregelung schon bereits im Jahr 2013 angekündigt.

23 Nach Jahren des Wartens wurde Anfang 2019 ein Referent*innenentwurf des
24 Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz in Bundestag und Bundesrat eingebracht
25 und der Gesundheitsausschuss der Bundestags hielt am 15.5.2019 dazu eine Sitzung
26 mit Sachverständigen ab [Stand 19.5.2019].

27 Dieses Gesetz sieht einen neuen Studiengang der Psychotherapie vor (konsekutiver
28 Bachelor- und Masterstudiengang) und bringt die Verbesserung der prekären Lage
29 der Ausbildungsteilnehmer*innen mit sich. Sie schließen das Studium der
30 Psychotherapie bereits mit Approbation ab und ihre Tätigkeiten im Rahmen der
31 Weiterbildung können somit von den Krankenkassen vergütet werden (vergleichbar
32 mit dem Studium der Medizin, das auch mit Erteilung der Approbation endet). Dies
33 ermöglicht eine sozialversicherte Anstellung zu einem tarifgemäßen Gehalt
34 während der Weiterbildungsphase.

35 Kritik am neuen Psychotherapeutengesetz:

36 Der Reformprozess mit all seinen Vorteilen, die wir begrüßen, hat jedoch mehrere
37 Haken: Er unterschlägt, dass das Zweiklassendenken bezüglich Hochschulen und
38 Universitäten in der Hochschullandschaft überkommen ist.

39 Konsekutive Bachelor-/Master- Studiengänge haben den gleichen Arbeitsaufwand,
40 sind ebenfalls nach den gleichen Kriterien wissenschaftlich anerkannt und
41 schließen mit dem gleichen Qualifikationsniveau (Bachelor EQR=6; Master EQR=7)
42 ab wie universitäre Studiengänge. Über Lehre und Studium muss paritätisch
43 entschieden werden. Die Landeshochschulgesetzte sehen zudem keine Unterscheidung
44 der Abschlüsse nach Hochschulart mehr vor.

45 Das Angebot des neuen Studiengangs auch an Fachhochschulen und Hochschulen für
46 angewandte Wissenschaft wäre zudem im Sinne einer flächendeckenden
47 psychotherapeutischen Versorgung. Es kann auch zur Abbildung aller
48 wissenschaftlich fundierten psychotherapeutischen Verfahren (z.B.
49 psychoanalytische Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie,
50 Verhaltenstherapie und systemische Psychotherapie) sein.

51 Deshalb ist es unverständlich, warum Hochschulen für angewandte Wissenschaften
52 und Fachhochschulen beim Angebot des neuen Studiengangs ausgeschlossen werden
53 sollten. Dieser Auffassung sind ebenfalls der Gesundheitsausschuss und
54 Kulturausschuss des Bundesrats (Bundesrats-Drucksache 98/1/19; Punkt 10), die
55 Landesregierung Sachsen-Anhalt (Landtag von Sachsen-Anhalt Drucksache 6/4291)
56 und die Grüne Bundestagsfraktion (Bundestag Drucksache 19/9272).

57 Wir fordern

- 58 • Folgende Änderung von §9 Absatz 1 im
59 Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz:
 - 60 ◦ Streichung von: „Das Studium nach § 7 Absatz 1 Satz 1 findet
61 ausschließlich an Universitäten oder diesen gleichgestellten
62 Hochschulen (Hochschulen) statt.“
 - 63 ◦ Ersetzung der Streichung durch: Das Studium nach § 7 Absatz 1 Satz1
64 findet ausschließlich an Hochschulen statt.
- 65 • Faire Übergangslösungen für aktuelle Studierende, so dass Alle
66 selbstsbestimmt über ihre Lebensentwürfe bzgl. Studium und Ausbildung
67 verfügen können. Dazu fordern wir Übertrittsmöglichkeiten vom bisherigen
68 in das neue System sowie eine deutlich längere Übergangsfrist der
69 bisherigen Ausbildung (PsychThG-RefE §28 Absatz 2).
- 70 • dass durch eine Kultur der Solidarität statt des Konkurrenzkampfes
71 üsychische Gesundheit (Nach WHO-Definition² gefördert wird.
- 72 • dass den patriarchalen Strukturen, welche durch die aktuelle
73 Ausbildungssituation aufrechterhalten werden, entgegengewirkt wird.

74 Quellen:

75

76 1. Klein-Schmeink, 2017: [https://www.klein-schmeink.de/data/user/PDF-](https://www.klein-schmeink.de/data/user/PDF-Dokumente/2017/Ergebnisbericht_PiA-Umfrage.pdf)
77 [Dokumente/2017/Ergebnisbericht_PiA-Umfrage.pdf](https://www.klein-schmeink.de/data/user/PDF-Dokumente/2017/Ergebnisbericht_PiA-Umfrage.pdf)

78

79 2. Gesundheit ist ein Zustand völligen psychischen, physischen und sozialen
80 Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen. Sich des
81 bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen ist ein Grundrecht jedes

- 82 Menschen, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Überzeugung,
83 der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.

Unterstützer*innen

Robin Ebbrecht (GHG Stendal)